



**Markus Öhler (Hg.)**

***Alttestamentliche Gestalten im Neuen Testament***  
*Beiträge zur Biblischen Theologie*

Darmstadt.: Wiss. Buchgesellschaft 1999. 224 S. €29,90  
ISBN 3-534-13836-8

**Franz Josef Backhaus (2011)**

Dieser schon 1999 erschienene Sammelband möchte einerseits einen vergleichenden Überblick über die unterschiedlichen Rezeptionsweisen alttestamentlicher Gestalten durch die neutestamentlichen Autoren bieten, andererseits – daraus ableitend – wichtige Impulse für eine Biblische Theologie der zwei-einen Bibel geben. Ausgangspunkt der 11 Beiträge sind jeweils die alttestamentlichen Gestalten, nicht die neutestamentlichen Autoren. Das Hauptgewicht der Beiträge liegt auf der neutestamentlichen Rezeption der jeweiligen alttestamentlichen Gestalt, wobei nicht nur die inneralttestamentliche Rezeption der Gestalt Berücksichtigung findet, sondern auch die frühjüdischen und rabbinischen Auslegungstraditionen. Daran zeigt sich nicht nur, dass die neutestamentliche Rezeption in einem größeren Traditionszusammenhang steht, sondern es ergeben sich vor dem Hintergrund der inneralttestamentlichen und frühjüdisch-rabbinischen Auslegungstraditionen der alttestamentlichen Gestalten unterschiedliche Profilierungen dieser Gestalten bei den neutestamentlichen Autoren, was wiederum Rückschlüsse auf das theologische Profil des jeweiligen Autors ermöglicht. Mit anderen Worten: Warum und wie greift der jeweilige Evangelist, Paulus oder der Briefschreiber, dessen theologische Argumentation vom Wirken Jesu Christi oder vom Christusgeschehen her geprägt ist, an dieser Stelle seiner Argumentation gerade auf diese alttestamentliche Gestalt zurück? Was für einen „theologischen Mehrwert“ bringt diese Gestalt mit sich, immer unter der Berücksichtigung, was der neutestamentliche Autor von dieser Gestalt mit ihrer bisherigen Wirkungsgeschichte aufgreift oder ausblendet? Mögen auch die Rezeptionsweisen der alttestamentlichen Gestalten im Neuen Testament ganz unterschiedlich sein, so lässt sich bei all dieser Divergenz doch der „rote Faden“ des göttlichen Heilswillens in Jesus Christus erkennen.

Um einen Einblick in die Bandbreite der einzelnen Beiträge zu bekommen, seien sie kurz aufgeführt. Jeder Aufsatz schließt mit einem Verzeichnis weiterführender Literatur (Stand allerdings 1999!):

R. Oberforcher, Die Genealogien Jesu im biblischen Horizont; M. Ernst, Adam – die Rezeption in neutestamentlichen Texten; W. Uebele, Kain und Abel, Henoch und Noach in der alttestamentlich-frühjüdischen und urchristlichen Literatur; J. Pichler, Abraham; H. Löhr, Isaak, Jakob, Esau, Josef; M. Grohmann, Die Erzmütter: Sara, Hagar, Rebekka, Rahel; M. Hasitschka, Die Führer Israels: Mose, Josua und die Richter; R. Oberforcher, Das alttestamentliche Priestertum: Melchisedek, Levi, Aaron; K. Huber, Die Könige Israels: Saul, David und Salomo; M. Öhler, Elija und Elischa; C. Claußen, Alttestamentliche Gestalten als negative Beispiele: Bileam, Balak, Korach, Isebel.

Der Sammelband schließt mit einem Register zu den biblischen Personen nach den Loccumer Richtlinien, was heutzutage leider nicht mehr selbstverständlich ist. Das in der Einleitung angekündigte Bibelstellenregister sucht man allerdings vergeblich. Dieser „Klassiker“ ist immer noch lesenswert und ein sehr guter Einstieg in die Gesamthematik.

**Zitierweise** Franz Josef Backhaus. Rezension zu: *Markus Öhler (Hg.). Alttestamentliche Gestalten im Neuen Testament. Darmstadt 1999.* in: bbs 3.2012  
<[http://www.biblische-buecherschau.de/2011/Oehler\\_ATimNT.pdf](http://www.biblische-buecherschau.de/2011/Oehler_ATimNT.pdf)>.